

Interpellation Carolina Aragón (PdA): Kein Lohndumping oder unbezahlte Arbeitseinsätze an der Euro 08

Durch die Fussball-Europameisterschaft 2008 entstehen der Stadt Bern gewaltige Kosten. Diese werden von den Behörden gerechtfertigt mit dem wirtschaftlichen und werbemässigen Nutzen, welcher der Stadt Bern aus der Durchführung von drei Spielen dieser Euro 08 angeblich erwachse.

Ohne Zweifel entsteht durch diese Veranstaltung auch eine Vielzahl zwar befristeter, aber doch realer Arbeitsmöglichkeiten. Neben dem wirtschaftlichen und werbemässigen Nutzen entstünde für die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Stadt auch ein sozialer Nutzen, wenn möglichst viele dieser Arbeitsmöglichkeiten durch junge Arbeitslose, von Arbeitslosigkeit bedrohten oder durch ausgesteuerte Menschen besetzt werden können. Allerdings tritt dieser soziale Nutzen nur ein, falls die Arbeitgeber verpflichtet werden, solche Leute einzustellen und für diese Arbeiten auch die ortsüblichen, existenzsichernden Löhne bezahlt werden.

Ich frage den Gemeinderat daher an, welche Massnahmen er zu ergreifen gedenkt, damit die Euro 08 in der Stadt Bern in diesem Sinne beschäftigungswirksam sein wird. Ich frage ihn insbesondere an,

1. durch welche Massnahmen er sicherstellen wird, dass für alle Arbeitseinsätze in direktem Zusammenhang und im Umfeld der Euro 08 ortsübliche Löhne bezahlt und allgemeinverbindliche Gesamtarbeitsverträge eingehalten werden;
2. ob er bereit ist, die Erteilung von städtischen Bewilligungen für die Benützung öffentlichen Raumes (z.B. in den geplanten Fan-Zonen) mit der Auflage zu verbinden, dass ein noch zu bestimmender Anteil der Arbeitsplätze mit jungen Arbeitslosen, von Arbeitslosigkeit bedrohten oder ausgesteuerten Menschen besetzt werden.
3. welche Massnahmen vorgesehen sind, um im Rahmen der Euro 08 Beschäftigungsmöglichkeiten für nur noch beschränkt einsatzfähige Menschen zu schaffen.

Bern, 16. November 2006

Interpellation Carolina Aragón (PdA)

Antwort des Gemeinderats

Gemäss einer Studie (vgl. Rütter, Heinz et al., „Economic impact of the Uefa Euro2008TM in Switzerland“, November 2004) wird damit gerechnet, dass die EURO 2008 in der Region Bern zu einer vorübergehenden Schaffung von 140 – 210 Vollzeitstellen führt. Dieser temporäre Beschäftigungseffekt ist zu begrüessen.

Zu den einzelnen Fragen

Zu Frage 1:

Es gilt für das Projekt EURO 2008, was immer gilt: Die arbeitsrechtlichen Vorschriften und Abmachungen sind einzuhalten. Die Aufsicht und Kontrolle über die Einhaltung der Vorschriften und der allgemein-verbindlichen Gesamtarbeitsverträge obliegt dem kantonalen beco. Dieses wird wie gewohnt seine Aufsichtsfunktion wahrnehmen. Der Gemeinderat bzw. die Projektverantwortlichen werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten Arbeitgebende darauf aufmerksam machen, dass die Vorschriften einzuhalten sind.

Zu Frage 2:

Der Gemeinderat ist bestrebt, dass im Rahmen der EURO 2008 arbeitslosen und ausgesteuerten Menschen Beschäftigungsmöglichkeiten geboten werden. Der Gemeinderat erachtet es als zweckmässiger, dass im direkten Kontakt mit den Fanzonen-Verantwortlichen und den entsprechenden Stellen Möglichkeiten ausgelotet werden. Die Projektverantwortlichen werden mit den entsprechenden Fachorganisationen und Amtsstellen und den für die Fanzone Zuständigen nach geeigneten Lösungen suchen.

Zu Frage 3:

Das unter Ziffer 2 Gesagte gilt auch für beschränkt einsatzfähige Menschen.

Auswirkungen auf Finanzen und Personal

Auf das städtische Personal haben die Bemühungen des Gemeinderats, arbeitslosen, ausgesteuerten und beschränkt einsatzfähigen Personen eine Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten, keine Auswirkungen. Die Finanzierung dieser Einsätze erfolgt über den EURO 2008-Kredit, der den Stimmberechtigten vorgelegt wird.

Bern, 14. März 2007

Der Gemeinderat